

# Die Geschichte des Vierseithofes Fauck in Seeligstadt

Am Mühlgraben 10  
(früher Nr. 41)





**Die Geschichte dieses Gutes beginnt, wie bei allen Gütern in Seeligstadt, mit der Besiedelung der hiesigen Gegend um 1200.**

**Die angeworbenen Siedler erhielten einen Streifen Land, eine sogenannte Hufe. Diese zog sich von der Röderaue bis zu den Wäldern oder den Nachbardörfern. Eine Hufe war so groß, dass sie eine Familie ernähren konnte.**

**Die frühe Siedlungsgeschichte liegt jedoch sehr im Dunkeln.**

**Es gibt, außer der Oberlausitzer Grenzurkunde vom 7. Mai 1241, keine Urkunden für diese Zeit, welche die Besiedlung in unserer Gegend dokumentieren.**

**Erst mit der Einführung der Reformation im Stolpner Raum im Jahre 1559 bekommen wir mit dem „Amtserbbuch“ und dem Landsteuerregister 305 vom Amt Stolpen seit 1530 Kunde über die Besitzer der Bauerngüter in Seeligstadt. Für das Gut Seeligstadt Nr. 41 wird **1530 Thomas Eiselt** als Steuerpflichtiger für das „Neunruthengut“ genannt. Die Familie Eisold bleibt bis zum Jahre **1807** im Besitz dieses Gutes. In der Anlage sind alle Besitzer ab **1530** aufgeführt.**

**Den ersten urkundlichen Kaufnachweis erhalten wir mit dem Kauf vom 25. Februar 1685, als der „jüngste Sohn“ Jacob Eysold, das 3/4-Hufengut seines Vaters, Jacob Eysold des Älteren, für 600 Gulden kauft.**

**Von nun ab haben wir eine lückenlose kaufurkundliche Folge der Besitzer dieses Gutes bis heute.**

**Am 31. August 1712 kauft der „mittlere Sohn“ Jacob Eysoldt, seines Vaters gleichen Namens, das Neunrutengut für 650 Taler.**

**Darauf folgt der Kauf des Neunrutengutes durch wieder dessen „einzigen Sohn“ (Hannß) Johann George Eysoldt am 17. Februar 1745 für 550 Taler.**

**Am 1. Februar 1775 kauft dessen „einziger Sohn“ Johann George Eisold das Gut für 670 Taler. Dieser Besitzer wird in vielen Gerichtsunterlagen als „Landschöppe beim Amte Stolpen“ genannt.**

**Tragischerweise stirbt dessen einziger Sohn Johann Gottlieb Eisold ganz jung. Dieser hatte inzwischen am 11. Februar 1804 ein Haus für 200 Taler, am 13. Mai 1805 die Dorf-Mühle für 3400 Taler und am 15. Mai 1805 eine große Fläche Landes „Der Freiplatz“ genannt, für 2050 Taler gekauft.**



**Johann George Eisold erbt mit Erbschein vom 04. Februar 1807 mit seiner Ehefrau das gesamte Vermögen des verstorbenen Sohnes.**

**Er besitzt jetzt sein Neunrutengut Nr. 41, ein Haus, die Seeligstädter Dorfmuhle und den Freiplatz.**

**Er verkauft das Neunrutengut am 22. Januar 1807 für 1450 Taler, den Freiplatz für 2000 Taler und am 4. Februar 1807 die Mühle für 4000 Taler an Johann Gottlob Rüdrieh, Bauernguts- und Gartennahrungsbesitzer in Kleinwolmsdorf.**

**Johann Gottlob Rüdrieh aber verkauft am 07. April 1810 die Mühle für 2400 Taler an den bisherigen Pächter der Buschmühle bei Schmiedefeld, Johann George Mitreuter.**

**Dann verkauft er den Freiplatz am 14. März 1812 für 1200 Taler an seinen einzigen Sohn, Johann Gottlob Rüdrieh, 22 Jahre alt. Dieser wird später in Heeselicht Bauerngutsbesitzer und Gerichtsschöppe.**

**So verbleibt Johann Gottlob Rüdrieh Senior nur noch das Neunrutengut. Ob er die große Freiplatzfläche zwischenzeitlich mit bewirtschaftet hat, bleibt unklar, denn er kauft am 2. Dezember 1842 den Freiplatz wieder für 1200 Taler von seinem Sohne gleichen Namens zurück, da dieser die Kaufsumme schuldig geblieben ist.**

**Nun vereinigt Johann Gottlob Rüdrieh das Neunrutengut und die ehemalige Freiplatzfläche zu einer Einheit. Es entsteht ein Bauerngut mit 48 ha Feldern, Wiesen und Wald. Es wird zum drittgrößtem Gut in Seeligstadt.**

**Warum diese große Fläche, am Ende des Dorfes Seeligstadt und am Rande der Massenei gelegen, über Jahrhunderte die unterschiedlichsten Besitzer hatte und wie sie entstanden ist, ist noch nicht erforscht.**

**Johann Gottlob Rüdrieh, durch Schreibänderung nun Johann Gottlob Rüdiger, stirbt am 13. Juni 1857 im Alter von 90 Jahren und 10 Monaten.**

**Laut Grundbucheintrag übernimmt Carl August Boden das Gut seines Pflegevaters am 12.10.1857, zufolge Testament, mit einem Wert von 10 000 Talern.**

**Am 31.08.1874 kauft Carl Moritz Weber, geb. 1845 in Fischbach, von seinem Schwiegervater Carl August Boden das Gut Nr. 41 für 15 000 Mark.**



Vorher hatte er bereits das Nachbargut Nr. 37 am 10. Februar 1870 für 18 000 Mark von Karl Traugott Rüdiger gekauft, welches er am 09. August 1894 an seinen ältesten Sohn Max Richard Weber wieder verkauft.

Sein Gut Nr. 41, das er inzwischen durch Verkauf und Kauf von Wald neu geordnet hat und auch neu vermessen ließ, verkaufte er am 15.06.1908 an den Ökonomen Hans Arno Hartmann aus Dresden für 54 600 Mark. Dieser führte bald umfangreiche Baumaßnahmen durch.

Am 29. Dezember 1914 geht das Gut infolge Auflassung in das Eigentum der Ehefrau Lina Emma Hartmann, geb. Meyer, über.

Durch Erbschaft erhält die Tochter Irmgard Schmidt, geb. Hartmann, am 20. Januar 1938 das Eigentum an dem Gut Nr. 41 in Seligstadt.

Sie bewirtschaftet es gemeinsam mit ihrem Ehemann, Arthur Schmidt, bis zum Jahre 1960. Danach wird das Gut in die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) eingebracht.

Mit der politischen Wende wird das Eigentum von Frau Irmgard Schmidt zum überwiegenden Teil wieder hergestellt. Die Felder werden jetzt verpachtet, die Gebäude selbst genutzt.

Am 01. Oktober 1991 geht das gesamte Eigentum, durch Überlassung, je zur Hälfte an die Tochter Sigrid Fauck, geb. Schmidt, und deren Ehemann Martin Fauck über.

Seit 29. Februar 2003 ist der Sohn Uwe Fauck durch Überlassung Eigentümer des Anwesens, welcher jetzt einen Kutschenhandel betreibt.

### Übersicht der Besitzer des Gutes in ihrer Reihenfolge:

Eiselt, Thomas	1530	Landsteuerregister 305
Eiselt, Thomas	1559	Erbzinsregister GB. St. 160
Eisld, Thomas	1561	Landsteuerregister 436
Eysoltt, Gregor	1570	Landsteuerregister 635
Eysoltt, Gregor	1574	Landsteuerregister 686.3
Eysoltt, Gregor	1585	Landsteuerregister 768.2
Eysoldt, Hannß	1602	Landsteuerregister 847.2
Eisold, Hans	1605	Landsteuerregister 860.3
Eisold, Hans	1612	Landsteuerregister Rep. IA



Eysoldt, Jacob	1660	Steuerregister
Eysoldt, Jacob	25.02.1685	Kauf
Eysoldt, Jacob	31.08.1712	Kauf
Eysoldt, Johann George	17.02.1745	Kauf
Eisoldt, Johann George	01.02.1775	Kauf
Rüdrich, Johann Gottlob	22.01.1807	Kauf
Boden, Carl August	12.10.1857	Testament
Weber, Carl Moritz	31.08.1874	Kauf
Hartmann, Hans Arno	15.06.1908	Kauf
Hartmann, Lina Emma	29.12.1914	Auflassung
Schmidt, Irmgard	20.01.1938	Erbe
Fauck, Sigrid u. Martin	01.10.1991	Überlassung
Fauck, Uwe	29.02.2003	Überlassung

**Wenn auch für die Zeit des Dreißigjährigen Krieges keine gesicherten Angaben vorliegen, so kann man davon ausgehen, dass das Gut etwa 300 Jahre lang stets im Besitz der Familie Eisold gewesen ist.**

**Die Besitzer des so genannten Freiplatzes an der Massenei, welcher 1842 mit dem Gut vereinigt wurde, sind gewesen:**

Schumann, Michael	Oberförster zu Seeligstadt
Schumann, Michael's	Erben ( 1 Sohn und 6 Töchter)
Keyling, Christoph	Bürger und Gastwirt zu Königsbrück
Huttmann, Christian	Oberpostmeister zu Budisin (Bautzen)
Büttner, Christoph	des Erbrichters zu Bühlau Sohn
Hänzsche, Johann	Pachtmüller in Seeligstadt, pachtet den Freiplatz
Hänzsche, Johann	kauft den Freiplatz, damit kommt er zur Mühle
Büttner, Christoph	und Geschwister ersteigern den Freiplatz aus der Hänzschen Konkursmasse
Büttner, Johann Michael	Sohn des Erbrichters zu Bühlau und Posamentierer
Büttner, Johann Michael's	Erben
Birnstein, Johann Christoph	Erbmüller in Seeligstadt
Birnstein, Johann Gottlob	Erbmüller in Seeligstadt
Birnstein, Johann Gottlob's	Erben
Wobst, Johann Gottlieb	Besitzer der Mühle (Stiefvater)
Birnstein, Johann Liebegott	Erbmüller in Seeligstadt
Eysold, Johann Carl Liebegott	Besitzer der Mühle und Sohn des Gutsbesitzers Nr. 41
Eysold, Johann George	erbt vom verstorbenen Sohn



Rüdrich, Johann Gottlob  
 Rüdrich, Johann Gottlob  
 Rüdrich, Johann Gottlob

Bauerngutsbesitzer (Vater)  
 Bauerngutsbesitzer in Heeselicht (Sohn)  
 Wiederkauf des Vaters,  
 dieser vereinigt den Freiplatz im Jahr 1842  
 mit dem Gut Nr. 41

Zum Freiplatz gehörte auch das frühere Haus mit Scheune Nr. 49. Es wurde im Jahre 1919 von der Gemeinde erworben, abgerissen, und das Flurstück neu parzelliert und verkauft.

Der Vierseitenhof Nr. 41 weist einige historische Besonderheiten auf.

So stehen an der Hofeinfahrt zwei alte Torsäulen mit folgenden Inschriften:

\*

*Ihr neiter*

*meines*

*klixs*

\*

*Ihr feinte*

*meiner*

*ehre*

Den Texten zufolge ist zu vermuten, dass die Gutsbesitzer wohlhabende Bauersleute waren, die wohl auch manchmal von ihren Mitmenschen beneidet worden sind. Dem Glauben nach sollten diese Sprüche der Missgunst entgegen wirken.

Auf dem Hof befindet sich ein Wohn-Stallgebäude in alter Fachwerkbauweise mit einem Kellergewölbe aus dem 17. Jahrhundert.

Es wird jetzt als Scheune, Pferdestall und Bauernmuseum genutzt.

Im Seitengebäude, welches früher Kuhstall war, sind Bogengewölbe mit Sandsteinsäulen vorhanden. Den Eingang ziert ein Türstock mit folgender Inschrift

**Nr. 34 J. G. R 1828**

Der Erbauer war Johann Gottlob Rüdrich.



**Ebenfalls an diesem Gebäude hat sich Carl Moritz Weber wie folgt verewigt:**

### **C. M. Weber 1896**

**Beachtlich ist die große Scheune mit 37 m Länge und 13 m Breite, welche der Besitzer Hans Arno Hartmann 1912 von der Arnsdorfer Baufirma Arthur Hörnig, an Stelle einer alten strohgedeckten Fachwerkscheune, bauen ließ.**

**Ein sehr alter Born spendet seit Jahrhunderten über eine Rohrleitung Wasser für das Gut, welches im Hof ständig in einen Sandsteintrog läuft. Dieser Born wurde im schon im Kauf vom 25.02.1685 und am 01.07.1704 im Kaufkontrakt der Mühle erwähnt.**

**Der ehemalige Besitzer, Martin Fauck, fertigte eigenhändig im Jahre 2005 einen zweiten Trog aus Porphyrt mit dem Wappen von Seeligstadt, dem Kirchenwappen und dem Wappen der Familie Fauck. Dieser befindet sich an der Straße vor dem Gutshof.**

**Ein Kassettenbild an der Decke der Kirche zu Seeligstadt stiftete der frühere Besitzer des Gutes Nr. 41, Jacob Eysold, in der Zeit um 1725.**

**Schließen wir die historische Betrachtung des Gutes Nr. 41 mit den Worten des Großröhrsdorfer Historikers Friedrich Ehregott Praßer:**

*„Einer Gemeinde, einer Familie, die für ihre Vergangenheit keinen Sinn hat, wird derselbe auch fehlen, sich eine ehrenvolle Zukunft zu bereiten.“*



## Bildteil

### Teil der Kassettenbilderdecke in der Kirche Seeligstadt



vor der Restaurierung 1985



nach der Restaurierung





**Hofeinfahrt mit Torsäulen**



**Inschrift der Torsäulen**





**Türstock am Seitengebäude**



**Brunnentrog von 2005**





**Martin Fauck am alten Brunnen**



**Historischer Futtertrog vierteilig**





**Am Seitengebäude**



**Pumpe**



**Alte Wetterfahne**



Innenhof





**Arbeitsleben auf dem Gut**



**Schweizer 1929**







**Distelstechen 27.04.1928**



**Belegschaft**





Erntewagen



Gut um 1908





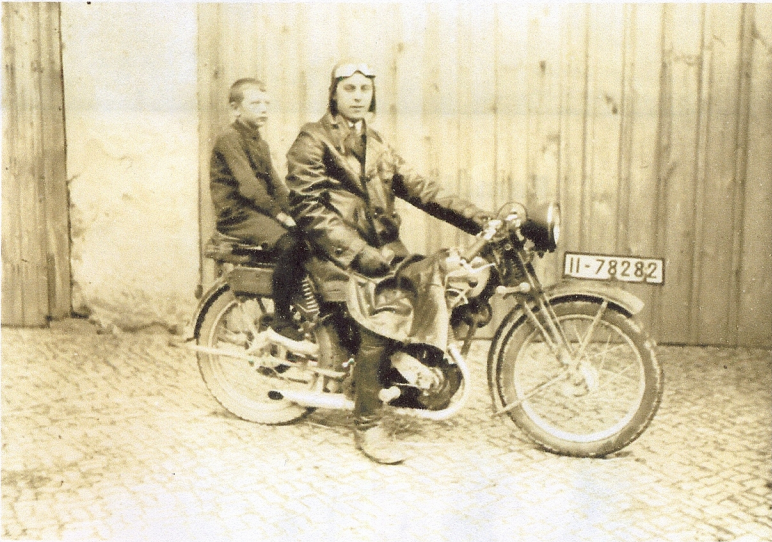
**Familie Hartmann**







**Familie Schmidt**



**Arthur Schmidt um 1938**





Kaufurkunde vom 25. Februar 1685

1 Brief oder an dessen Statt 2 1/2 Thaler  
für den Margarethen, Nigl. bei Lundenberg  
Kammer gegeben worden  
Der Auerfen 3/16 Juni 1685  
alles gegeben  
Herrn Rantzsch Landbesitzer

on firmiert in  
Antheil dabon am  
Aprilis 1685  
Herrn Rantzsch

Erkauft, Gelichstadt.

2. In dem 2. Brief...  
aber wann es...  
nicht...  
dem...  
sein...  
von...  
selbst...  
nach...  
we...  
hat...









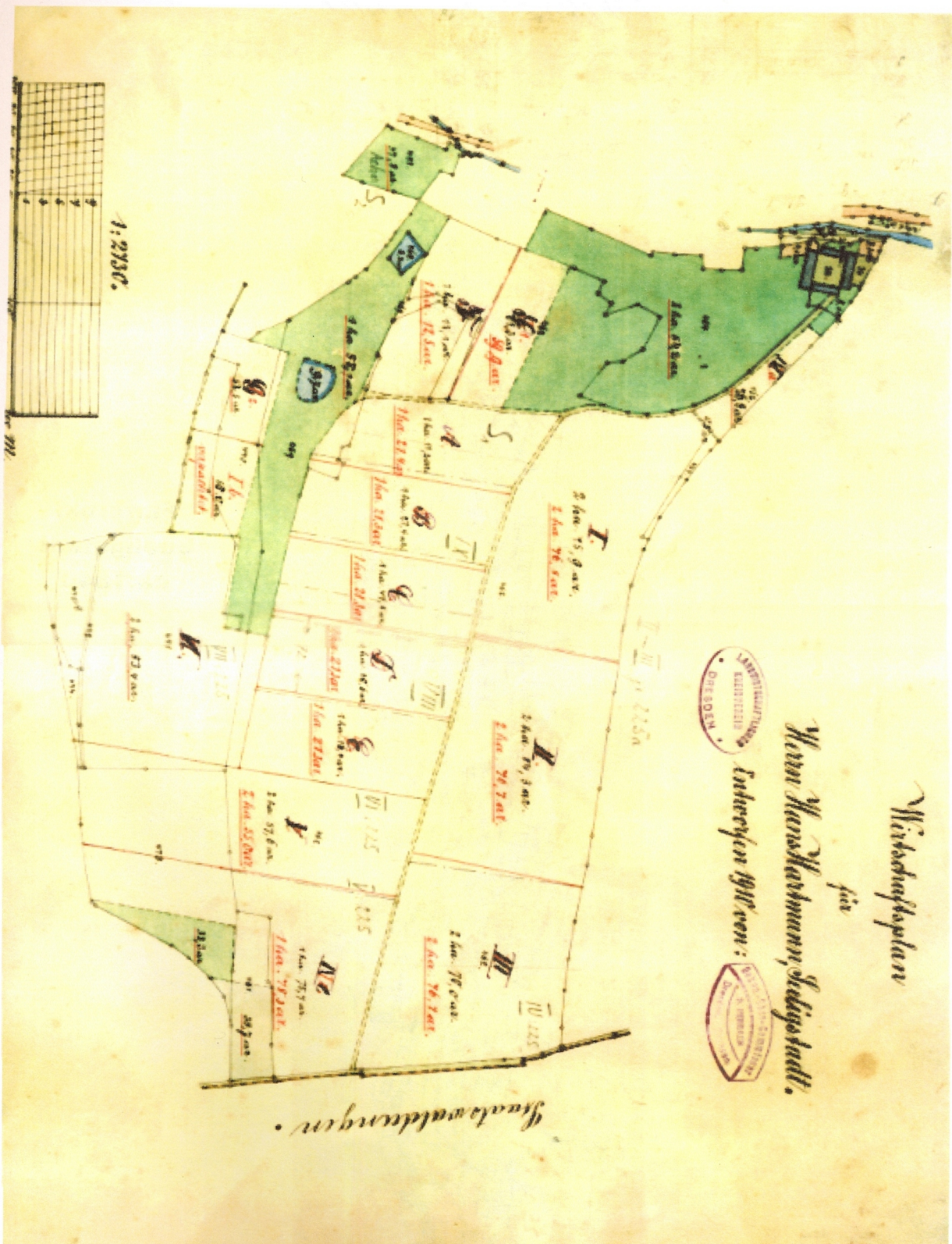


Ich habe zu dem Abzuge der Freyheit der Kinder an  
 Leuten des gemeinen Volfes die Freyheit der  
 an denselben zu stellen nicht jedw. die Freyheit  
 anzusehen diese Freyheit nicht, bis man die Freyheit  
 des Abzuges der Freyheit zu stellen die Freyheit  
 Michaelen geschehenen Kauf Contracte nicht  
 mit Freyheit Contracten mit einander einzeln  
 Freyheiten geschehen die Freyheit nicht die Freyheit  
 nicht die Freyheit alle Freyheit die Freyheit  
 gegeben die Freyheit die Freyheit aber  
 Die Freyheit der Freyheit alle Freyheit die Freyheit  
 die Freyheit die Freyheit die Freyheit die Freyheit  
 also diese Freyheit die Freyheit die Freyheit  
 Confirmation: Freyheiten Freyheiten Freyheiten  
 nach den Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten  
 Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten  
 Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten  
 Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten  
 1685.

Confirmitat in Freyheit  
 die Freyheiten an die Freyheiten 1685.

Erbkant Freyheiten,  
 Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten  
 Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten Freyheiten



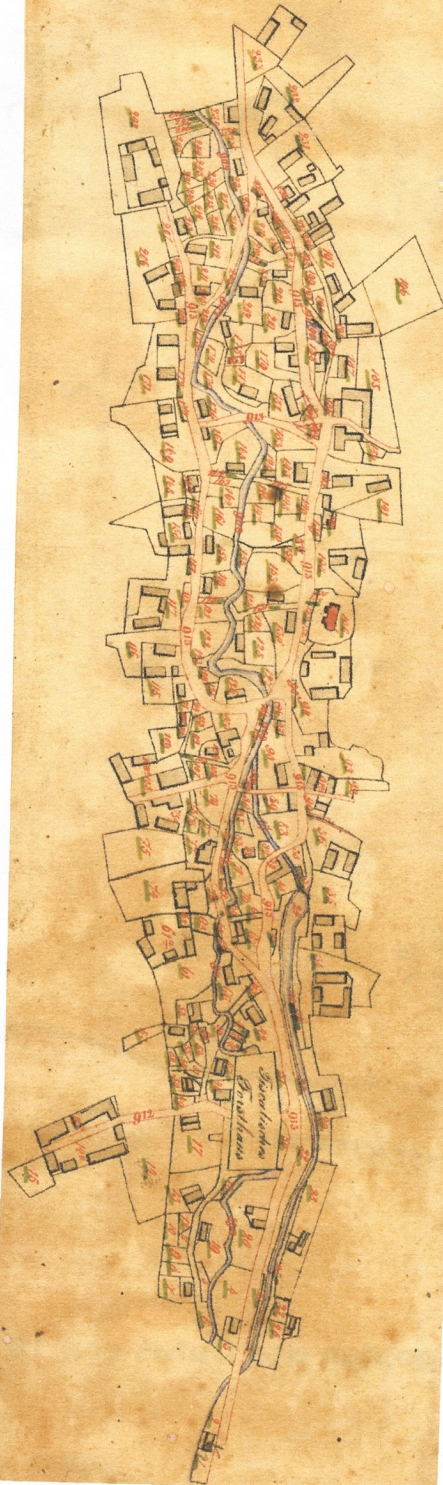


Lageplan des Gutes von 1910



*Beilage A.*  
*Flur* *Seeligstadt*  
*enthaltend*  
*deren Dorfparzellen*

StFILA.Bautzen 50070-243



**Flurkroki**  
**Seeligstadt**  
**ca.1840**